



Blickpunkt Schinkel

Zeitung des SPD-Ortsvereins Schinkel

Ausgabe 2/2004 – September 2004

Inhalt

Grußwort	Seite 2
Politik für Schinkel – Bäckeralm, Schule	Seite 3
Die SPD stellt sich vor – Antje Brüggemann	Seite 4
Ulrike Mehl – Hartz IV	Seite 5
Aus den Vereinen - Frauenfußball	Seite 6
Aus den Vereinen - Beachvolleyball	Seite 7
Kinder- und Jugendseite - Spielenachmittag für Kinder, Krabbel- und Spielgruppe	Seite 8
Agenda 2010 - 2. Teil Steuer- und Rentenreform	Seite 9
Termine	Seite 10
Anzeigen	Seite 11

Liebe Schinkelerinnen und Schinkeler,

unsere bisherige Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Renate Ewald hat auf der letzten Jahreshauptversammlung im Sommer nicht wieder kandidiert. So wurde ich als neuer Vorsitzender des Ortsvereins gewählt. An dieser Stelle Renate Ewald möchte ich Renate nochmals herzlich für Ihre Arbeit danken.

Kurz zu meiner Person:

Ich heiße Markus Schack und bin mit Anke Schack verheiratet, die einige vielleicht noch aus Ihrer langjährigen Zeit bei den Pfadfindern kennen. Wir haben zwei Kinder, Simon (5 Jahre) und David (2 Jahre). Wir wohnen in der Meiereikoppel 17.

Die SPD durchlebt im Moment harte Zeiten. Die Bundespolitik mit Ihren Problemen überschattet im Moment alle Arbeitsebenen, ob nun in der Landes- oder Kommunalpolitik. Die Ergebnisse der letzten Europawahl sprachen hier eine deutliche Sprache. Die großen Reformthemen wie Hartz IV oder die Agenda 2010 beschäftigen alle Bürger. Daher haben wir auch dazu wieder Artikel in dieser Ausgabe.

Zumindest hier in Schinkel wollen wir Ihnen unsere Ideen und Absichten transparent machen. Dazu lade ich Sie ein, unsere Homepage www.spd-schinkel.de zu besuchen. Da aber längst nicht alle Bürgerinnen und Bürger in Schinkel über einen Internetanschluss verfügen, haben wir uns auch entschlossen, unsere Zeitung „Blickpunkt Schinkel“ von nun an jedes Quartal erscheinen zu lassen.

Das kostet natürlich Geld für den Druck und daher haben wir uns auch entschlossen, von nun an Werbung in unser Blatt aufzunehmen. Die Anzeigenpreise sind:

Ganze Seite : € 15

Halbe Seite : € 8

Private Kleinanzeigen: kostenlos

Wenn Sie eine Anzeige schalten wollen, sprechen Sie mich gerne an.

Wir versuchen auch mit dieser Ausgabe unser Informationsblatt interessanter und attraktiver zu gestalten. Dabei hoffen wir auch auf Ihre Rückmeldungen. Haben Sie keine Scheu, uns anzusprechen.

Markus Schack
Vorsitzender des
SPD-Ortsvereins Schinkel

Bäckeralm

Hier geht's endlich voran: am 19.07.2004 wurde der Planungsauftrag für die Aufstellung des Bebauungsplanes einstimmig an die LEG Kiel als günstiger Anbieter vergeben, nachdem sich vorher drei kompetente Planungsbüros vorgestellt hatten. Durch umsichtige Termingestaltung des Amtes Dänischer Wohld wurde erreicht, noch nach dem alten Baurecht ins Planungsverfahren zu gehen, was voraussichtlich die Planungszeit verkürzen wird.

Nun beginnt die eigentliche Arbeit: Im nächsten Bauausschuss bzw. einem Arbeitsausschuss müssen sich die Gemeindevertreter über die Inhalte, Festsetzungen und Ausgestaltung des Bebauungsplanes Gedanken machen.

Was hat sich im B-Plan Nr. 1 – Meiereikoppel – bewährt?

Was kann verbessert werden?

Welcher Bedarf besteht für Einfamilienhäuser, Doppelhäuser oder altengerechtes Wohnen... ?

Altengerechtes Wohnen bedeutet ebenerdiges Bauen zu ermöglichen, d.h. einige Grundstücke müssen die entsprechende Grundfläche (Breite und Tiefe) haben.

Um flexibel zu bleiben, sollte jedoch – falls sich kein Bedarf nach altengerechtem Wohnen zeigt - auch eine Nutzung als Einfamilienhausgrundstück möglich sein, ohne den Bebauungsplan verändern zu müssen.

Die SPD Schinkel ist weiterhin der Meinung, dass eine vorrangige Vergabe einiger Bauplätze an junge Familie erfolgen sollte – da wir unbedingt unsere kleine Grundschule stärken müssen damit das Kultusministerium nicht auf dumme Ideen kommt.

Schule:

Am 12.08. fand die Einschulung der neuen ersten Klasse statt. Nach einem liebevoll gestalteten Einschulungsgottesdienst holten die Viertklässler die „14 Kleinen“ ab, wobei jeder Erstklässler einen Paten bekam, der auch in den ersten Wochen Ansprechpartner in der Schule sein wird. In der Mehrzweckhalle wurden die Kinder sowie alle Eltern, Großeltern, Verwandte etc. von der kommissarischen Schulleiterin Frau Knabe herzlichst begrüßt und von den anderen Schulkinder durch Lieder sowie eine kleine Theateraufführung in die „Hasenschule“ eingeführt. Danach begann für die Erstklässler das Abenteuer der ersten Schulstunde mit ihrer neuen Klassenlehrerin Frau Sötje Jacobsen.

Schulanfänger – Verkehrsanfänger!

Derzeit sind also die neuen Kleinen auf den Schulwegen unterwegs; liebe Schinkeler – denkt bitte besonders daran, wenn ihr morgens und mittags mit den Auto unterwegs seid!

Bettina Hansen,
SPD-Fraktionssprecherin

Antje Brüggmann



1963 erblickte ich in Schinkel das Licht der Welt und seitdem lebe ich hier, wie schon Generationen meiner Familie. Das Leben in der Großfamilie und im Dorf haben mich stark geprägt und ich möchte diese Struktur des Miteinanders erhalten helfen, aber auch eine Mischung aus Tradition und Fortschritt für Schinkel erreichen.

15 Jahre ehrenamtliche Jugendarbeit auf Orts- und Kreisebene (Jugendgruppe, Kreisjugendwerk und Kreisjugendring) hatten mich gelehrt, dass man Verbesserungen, Veränderungen und auch den Erhalt nur mit eigenem Engagement erlangt, aber Unterstützung unerlässlich ist. Die Schinkler SPD hat sich immer für die Belange der Kinder und Jugendlichen eingesetzt.

Diese Tradition wollte und will ich gern fortführen, denn ohne die Förderung der jungen Generation, wird es keine verantwortungsbewusste Nachfolge für die gesellschaftlichen Aufgaben geben.

Dies waren Gründe, mich vor 8 Jahren für die Mitarbeit im Ortsverein der SPD zu entscheiden. Vor 6 Jahren wurde ich das erste Mal in die Gemeindevertretung gewählt. Ich musste feststellen, dass Vorschriften, Gesetze, feste Aufgaben und angespannte Haushalte eigentlich wenig Handlungsmöglichkeiten lassen. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht, neben den notwendigen Aufgaben einer Gemeinde, das dörfliche Leben zu stützen und dies auch generationsübergreifend zu gestalten. Eine gute Möglichkeit dazu bietet die „Mühle“, wie die Ideen bei den Treffen mit den Vertretern der Vereine und aus unserem Ortsverein zeigten. Ich möchte mich auch weiterhin an der programmatischen Arbeit dort beteiligen.

Beruflich habe ich mich für den kaufmännischen Bereich entschieden und bin seit 18 Jahren im Autohaus Klenk in Kiel im Bereich Rechnungswesen und Kundenbetreuung tätig. Als Ausgleich treffe ich mich mit Familie und Freunden, lese und bastle gern.

Antje Brüggmann

Hartz IV: Viele Verbesserungen für erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger

Die Suche nach tatsächlichen oder vermeintlichen Verschlechterungen der neuen Gesetzgebung verstellt oftmals den Blick dafür, dass es für die bisherigen erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger zahlreiche Verbesserungen geben wird:

So profitiert auch dieser Personenkreis von der besseren aktiven Arbeitsmarktpolitik in den Job-Centern. Sie erhalten umfassender Zugang zu Leistungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, was bisher nicht der Fall war.

Doppelzuständigkeiten und Verschiebebahnhöfe von der Agentur für Arbeit zum Sozialamt haben mit dem Gesetz ein Ende. Es werden Leistungen aus einer Hand erbracht. Die Zufälligkeiten des Lebens entscheiden nicht darüber, ob jemand vom Sozialamt oder von der Agentur für Arbeit betreut wird. Es wird künftig keine erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger mehr geben; sie erhalten ALG II. Sozialhilfe erhält im Bedarfsfall, wer wegen Krankheit oder Behinderung außerstande ist, mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Weitere wichtige Verbesserungen sind:

Auch heutige erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger sind künftig renten- und krankenversichert. Damit wird eine alte Forderung der Wohlfahrtsverbände erfüllt. Vollwertige Ansprüche gegenüber der Sozialversicherung werden aufgebaut. Außerdem gibt es zukünftig keinen Unterhaltsrückgriff wie in der Sozialhilfe bisher üblich, die Familien sind nicht mehr die Ausfallbürgen bei Arbeitslosigkeit. Kinder "haften" nicht mehr für ihre Eltern und Eltern nicht mehr für ihre volljährigen Kinder beziehungsweise diejenigen Kinder, die ihre Erstausbildung bereits abgeschlossen haben.

Gering verdienende Familien werden nicht mehr nur deswegen Hilfeempfänger, weil sie Kinder haben. Pro Kind werden bis zu 140 Euro Kinderzuschlag zusätzlich zum Kindergeld und etwaigen Wohngeldansprüchen gezahlt. Die Staffelung der Regelsätze nach dem Alter der Kinder berücksichtigt aktuelle Gutachten zum Bedarf in der jeweiligen Altersgruppe und basiert auf den Ergebnissen der EVS (Einkommens- und Verbrauchsstichprobe). Es gelten günstige Freibetragsregelungen bei der Einkommensanrechnung.

Künftig sind höhere Zuverdienste möglich; die Integration in den Arbeitsmarkt wird dadurch verbessert und der Vermögensaufbau erleichtert. Eine Erbschaft oder Schenkung verbleibt in einem größeren Umfang bei den Leistungsempfängern als bisher in der Sozialhilfe üblich.

In der Mehrzahl der Fälle ergibt sich im Rahmen des Arbeitslosengeldes II eine höhere Leistung als nach der alten Sozialhilfe. Familien mit kleinen Kindern werden künftig besser gestellt. Darüber hinaus bedeutet die Pauschalierung von einmaligen Leistungen mehr Handlungsaunomie für die Arbeitsuchenden und ihre Familien.

Das neue Sozialgesetzbuch II (in dem die neue Grundsicherung für Arbeitssuchende geregelt ist) sieht zudem einmalige Leistungen vor. Empfänger des Arbeitslosengeldes II werden daher nicht gegenüber Sozialhilfeempfängern benachteiligt. Einmalige Leistungen werden z. B. erbracht für:

- ∅ Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräte,
- ∅ Erstausrüstung für Bekleidung, auch bei Schwangerschaft und Geburt,
- ∅ sowie mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.

Aktuelles zum Frauenfußball in Schinkel

Im August 2004 ist unsere Frauenfußballmannschaft in Schinkel in den Punktspielbetrieb der Bezirksklasse der Frauen gestartet. Nach fünf Spieltagen sieht die Bilanz für uns noch nicht so gut aus. Nur ein Spiel konnten wir für uns entscheiden, die anderen haben wir leider verloren. Trotzdem mangelt es uns nicht an Motivation. Die Stimmung in der Mannschaft ist gut, wir achten auf Fairplay und hoffen, die Anregungen unseres Trainers immer ein Stückchen besser umsetzen zu können.

Was uns aber tatsächlich noch fehlt, sind weitere Spielerinnen, da unsere Mannschaft

nur aus 13 spielberechtigten Mitgliedern besteht. So haben wir bereits ganze Spiele oder längere Phasen innerhalb eines Spiels zu zehnt bestreiten müssen, was uns natürlich schnell ins Hintertreffen brachte, auch wenn es an Einsatz nicht gefehlt hat.

Über weitere Frauen, die Spaß am Fußball haben und zu uns stoßen, freuen wir uns daher sehr.

Unser Training findet dienstags und donnerstags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr statt. Die Punktspiele liegen normalerweise auf einem Sonntag (Treffen in der Regel ab 14.00 Uhr, Anstoß ab 15.00 Uhr).

Weitere Informationen bei Jürgen Petersen, Tel.: 04346/410779 oder 0173/3529099, E-Mail: bepa-@t-online.de

Anke Schack



Von Links vorne :
Lining Hardt ,
Jana Saad , Sarah
Ziemens , Louisa
von Münchhausen
, Femke Arendt
Von Links hinten :
Kristin Sötje ,
Katharina Hoppe ,
Franziska Feuerstack
Es fehlen :
Anke Schack ,
Lena Niggemann ,
Fay Dasenbrock ,
Vanessa Otto ,
(Name geschützt),
Hanna Petersen

Beachvolleyball 2004

Sommerstimmung, Strandfeeling und Beachmusik bei 25 °C Lufttemperatur mitten in Schinkel?

Zum 4. Mal konnte man dieses besondere Gefühl beim Beachvolleyballturnier des 1. FC Schinkel genießen.

Seit dem Jahre 2000 organisiert das Jugendteam des 1.FC das Beachvolleyballturnier für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Damals noch mit zwei provisorischen Sandfeldern zwischen den Sportplätzen konnte diesmal neben dem ständigen Spielfeld ein zweiter Platz aufgeschüttet werden.



Insgesamt 16 Teams mit Namen wie „ Hot Volley , Sandwürmer oder Netzroller“ stellten sich unter dem Motto „Hauptsache Spaß am Spielen“ der Volleyballherausforderung im Sand.

Mit 64 Spielen in 3 Gruppen war das Turnier ein voller Erfolg. Ein Dank auch an alle freiwilligen Helfer, ohne deren Unterstützung so ein Projekt nie möglich wäre.

Vielen Dank auch der Fa. Hamkens aus Holtsee für die Sandspende des zweiten Spielfeldes.

Euer Jugendteam



Das gab der diesjährigen Veranstaltung ein klasse Klima, da alle Teilnehmer die Spiele und das Rahmenangebot zentral nutzten.

Spielenachmittag für Kinder

Der Schrank voller Spiele –
man nimmt sich ständig vor, mal wieder
einen Spieleabend mit den Kindern zu ma-
chen –
und es wird nur selten was draus bzw. es
fehlt die Anzahl erforderlicher Mitspieler!!!!

Gedacht ist, 1- bis 2-mal monatlich einen Spie-
lenachmittag für Kinder von 5 bis 10 Jahren
anzubieten. Die jüngeren Kinder haben im
Kindergarten die Möglichkeit gemeinsam Spiele
zu spielen und die Jugendlichen haben ihre
Jugendgruppe. Aber für die Grundschulkinder
fehlt eine solche Gelegenheit.

Die Kinder könnten dann ihre Spiele von zu
Hause mitbringen und diese auch mal mit
Gleichaltrigen spielen.

Gerade für die trüben Herbst, Winter und Früh-
jahrstage würde eine solche Spielgruppe viel-
leicht eine nette Ergänzung des Schinkeler
Freizeitangebotes für Kinder darstellen.

Daher nun folgende Anfrage:

☞ Welches Kind hätte Interesse an einem
Spielenachmittag mitzumachen?

☞ Welches Elternteil wäre bereit, eine sol-
che Spielegruppe mitzubetreuen?

Um abschätzen zu können, ob ein wirkliches
Interesse an einer solchen Spielegruppe be-
steht, bitte ich alle interessierten Kinder und
Elternteile sich bis zum **1. Oktober 2004** bei mir
unter der **Telefonnummer 5804** zu melden.
Sollten genügend Rückmeldungen kommen,
würde ich mich bei der Gemeinde um einen
Raum (vielleicht in der Mühle!) bemühen.
Ansonsten: war ja nur so eine Idee!!!

Grüße

Caren Strohfeldt

Rätselecke

Auflösung vom letzten Mal:

- a) der Bundespräsident wird durch die
Bundesversammlung gewählt.
- b) Die gesuchte Person war „Helene
Lange“

Leider hatten wir keine Einsendungen, daher
können wir auch keinen Gewinner nennen!
Ein neues Rätsel in der nächsten Ausgabe!

5 Jahre Krabbel- und Spielgruppe

Vor fünf Jahren traf sich zum ersten Mal ein
kleiner Kreis von jungen Eltern zu einer Krab-
belgruppe in der Pfarrscheune.

Dieser Kreis hat sich inzwischen weiterentwi-
ckelt. Es sind neue Kinder hinzugekommen,
aber auch Inzwischen zweite und dritte Ge-
schwisterkinder. Daher auch der neue Name
„Krabbel- und Spielgruppe“, denn die Kinder
sind natürlich nun zwischen wenigen Monaten
bis zu fünf Jahren alt.

Wer Lust hat, dazuzustoßen ist herzlich will-
kommen! Die Gruppe trifft sich jeden Freitag
von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr in der Pfarrscheu-
ne. Bei gutem Wetter sind wir draußen auf dem
Spielplatzgelände.

Auskünfte bei Claudia Schaaf (Tel. 1352) oder
Anke Schack (Tel. 368606).

Markus Schack

Agenda 2010 – 2. Teil

Steuer- und Rentenreform

Die zum Jahresanfang in Kraft getretene **Steuerreform** soll vor allem Familien als auch kleine und mittlere Betriebe steuerlich entlasten. Ziel ist es, die Konjunktur durch höhere Kaufkraft zu beleben, um so Arbeitsplätze zu schaffen. In diesem Rahmen wurden auch Steuervergünstigungen, die insbesondere Besserverdienenden zugute kamen, abgeschafft und der Eingangssteuersatz gesenkt. Für das Jahr 2005 sind weitere Steuersenkungen geplant.

- Wegen der steigenden Lebenserwartung und den sinkenden Geburtenzahlen muss auch das **Rentensystem reformiert** werden. Im Vergleich zu 1960 hat sich die Bezugsdauer von Renten um zwei Drittel verlängert. Bezog ein Rentner 1960 im Durchschnitt 9,9 Jahre Rente, so liegt die Bezugsdauer heute bei 16,6 Jahren. Die immer weiter sinkenden Geburtenzahlen führen dazu, dass im Jahr 2030 zwei arbeitsfähige Menschen für einen Rentner aufkommen müssen, während zur Zeit noch vier auf einen Rentenbezieher entfallen. Grund ist, dass bis zum Jahr 2030 der Anteil der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren um 7 Millionen zurückgehen wird, während sich der Anteil der Rentenbezieher um mehr als 8,5 Millionen auf über 22 Millionen erhöhen wird. Weitere Gründe für die notwendige Reform sind die hohen Arbeitslosenzahlen und die Frühverrentung. Ziel der Rentenreform ist es, den Beitragssatz bis zum Jahr 2020 nicht über 20 % und bis zum Jahr 2030 nicht über 22 % steigen zu lassen. Die gesetzliche Rentenversicherung soll bestehen bleiben. Jedoch soll auch hier die Eigenver-

antwortung durch private Vorsorge gestärkt werden.

Erster Schritt war 2002 die Einführung der staatlich geförderten Riester-Rente. Seit dem 1.4.2004 müssen Rentner die Pflegeversicherung von 1,7 % alleine tragen. Bisher wurde der Pflegeversicherungsbeitrag je zur Hälfte von dem Rentenversicherungsträger und dem Rentenbezieher gezahlt. Zudem wird Neurentnern ab dem 1. April 2004 die Rente erst zum Monatsende ausgezahlt. Zum 1. Juli 2004 gibt es eine sog. „Nullrunde“, d.h. die Renten werden nicht erhöht.

Geplant ist des weiteren zum Jahr 2005 die Rentenanpassungen durch Einbeziehung eines Nachhaltigkeitsfaktors neu zu regeln, so dass die Renten in Zukunft langsamer steigen. Durch den Nachhaltigkeitsfaktor soll das sich verändernde Verhältnis der Beitragszahler zu den Rentenempfängern bei der Rentenanpassung berücksichtigt werden. Das gesetzliche Rentenalter von 65 Jahren soll nicht angehoben werden, jedoch soll in den Jahren 2006 – 2008 das tatsächliche Rentenalter von 60 auf 63 angehoben werden.

Erreichen möchte man dieses Ziel durch die Abschaffung der Anreize zur Frühverrentung und durch Beseitigung der arbeits- und tarifrechtlichen Regelungen, die einer Beschäftigung von älteren Arbeitnehmern entgegenstehen. Zudem sollen für arbeitslos gewordene ältere Arbeitnehmer die Weiterbildungsangebote erweitert werden und die Unternehmen darin gefördert werden, altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Frühverrentung wurde dadurch gefördert, dass seit Mitte der 80-er-Jahre die Bezugsdauer für Arbeitslosengeld stufenweise bis zu 32 Monaten heraufgesetzt wurde. Ziel dieser Politik war es durch die Heraufsetzung der Arbeitslosengeldbezugszeit den Bundeshaushalt von den Zuzahlungen zur Arbeitslosenhil-

fe zu entlasten. Folge dieser Politik war es jedoch auch, dass vor allem größere Unternehmen ältere Arbeitnehmer verstärkt entließen. Momentan beschäftigen 60 % der Unternehmen keine Arbeitnehmer, die über 50 Jahre alt sind.

Berücksichtigt man zudem, dass nur jeder 6. durch Frühverrentung freigewordene Arbeitsplatz neu besetzt wurde, muss festgestellt werden, dass diese Politik ein Fehler war, der behoben werden muss.

Caren Strohfeldt

Treffen des SPD-Ortsvereins

Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins treffen sich in der Regel am zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr bei Anke & Markus Schack, Meiereikoppel 17. Nähere Auskünfte bei Anke und Markus Schack unter Tel. 368606

Impressum:

v.i.S.d.P.:
 SPD-Ortsverein Schinkel
 c/o Markus Schack
 Meiereikoppel 17
 D-24214 Schinkel
 Telefon: 0 43 46 / 36 86 06
 E-Mail:
markus.schack@spd-online.de

Anzeigenpreisliste:

Ganze Seite : € 15
 Halbe Seite : € 8
 Private Kleinanzeigen: kostenlos

Deutschland 2010
 Werte und Ziele für unser Land.

Neue Stärke. 

Karin Junge-Reiter & Pferd

Nützliches und Schönes für den Reitsport

Wer am 8. August beim Tag der offenen Tür in der Mühle war, weiß es schon: Im ersten Stock über der Bank bin ich dabei, ein Reitsportgeschäft einzurichten.

Hierzu würde ich mich freuen, wenn sich möglichst viele Reitsportinteressierte mit mir in Verbindung setzen, damit ich mein Sortiment an die Kundenwünsche anpassen kann.

Ich nehme **gebrauchte Kinderreitbekleidung** sowie sonstiges gut erhaltenes Reitsportzubehör in Kommission. Wenn Sie einen Sattel abgeben möchten, bitte ich darum, daß Sie vorher anrufen. Aus Platzgründen ist es mir leider nicht möglich, eine große Anzahl Sättel gleichzeitig aufzubewahren.

Sie erreichen mich:

Persönlich in der Mühle (Hauptstraße 49) zu den folgenden Öffnungszeiten:

Mo, Di 10-12 Uhr

Do, Fr 15-18 Uhr

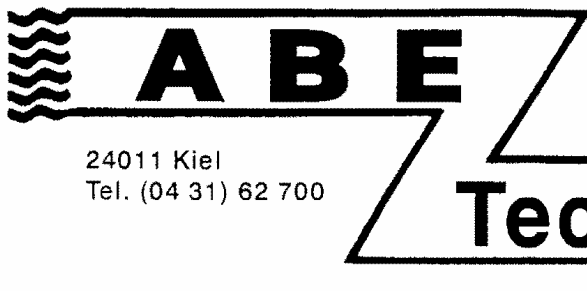
Sa 10-13 Uhr

e-mail: junge@junge-reiter.de

Telefon: 0 43 46 / 3 60 38 (z. Zt. noch ein Anrufbeantworter, ich rufe garantiert zurück)

Fax: 0 43 46 / 3 60 29

Ich freue mich auf Ihren Besuch!



24011 Kiel
Tel. (04 31) 62 700

24214 Schinkel
Tel. (0 43 46) 50 85
Fax (0 43 46) 50 86

ABE-Technik Köhlenredder 5 24214 Schinkel

**Elektro-
-Anlagen
-Heizung
-Hausgeräte
-Haustechnik
Antennenanlage**



Wir wollen, dass Sie auch nach dem 8. November noch Fernsehbilder empfangen!

Am 8. November 2004 startet im Bereich Kiel und weiten Teilen von Schleswig- Holstein das digitale Antennenfernsehen DVB-T (**D**igital **V**ideo - **B**roadcasting - **T**errestrial).

An diesem Tag werden alle **analog abgestrahlten privaten Programme abgeschaltet**. Gleichzeitig wird in der Region Kiel **16 Programme** in digitaler Abstrahlung aufgeschaltet. Im April 2005 steigt das Angebot dann auch hier auf **24 Programme**

(12 öffentlich-rechtliche, 12 private).

Gleichzeitig wird der Umstellungsprozess mit der endgültigen Abschaltung der analogen Ausstrahlung der noch verbliebenen öffentlich-rechtlichen Programme abgeschlossen.

Von diesem Zeitpunkt an kann Fernsehen in den Regionen Norddeutschlands **über Antenne nur noch digital empfangen werden !**

Welche Vorteile bietet mir DVB-T ?

* Portabler Empfang * mobiler Empfang * Programm- u. Angebotsvielfalt *

Was benötige ich für den Empfang von DVB-T ?

Auf alle Fälle einen digitalen Receiver

Fragen Sie uns damit Sie auch am 9. November noch Fernsehbilder empfangen.

Wir beraten Sie gerne in allen Fragen zum digitalen Fernsehen und rüsten Ihre Antennenanlage um.